

BACH und Russland?

Wo gibt es da eine zwingende Verbindung?

War Bach in Russland?

Nein, davon ist nichts bekannt.

Ein direkter Anknüpfungspunkt ergibt sich nicht.

Aber: Die Musik Johann Sebastian Bachs hat auch in Russland eine bedeutende Rezeptionsgeschichte.

Viele russische Komponisten und Musiker haben sich mit Bach auseinandergesetzt. Diesem nachzuspüren und musikalische Ergebnisse dieser Auseinandersetzung darzubieten – diese Idee gibt der diesjährigen Bachwoche ihren roten Faden: einen faszinierenden, wie ich meine.

Der Bogen spannt sich von der großen Bach'schen Matthäus-Passion bis zur Johannes-Passion von Sofia Gubaidulina, die ihre Passion unbedingt mit dem in „Johannes-Ostern“ vertonten Auferstehungsgeschehen verknüpft sehen möchte. Und damit diese Idee auch eine Gegenüberstellung mit Kompositionen von Bach erfährt, bietet die Bachwoche in den Morgenmusiken Osterkantaten, die im Festgottesdienst im Osteroratorium münden.

Das bewährte Greifswalder Bachwochen-Raster führen wir auch in diesem Jahr fort:

Die Tage beginnen mit den geistlichen Morgenmusiken, deren Kantaten überwiegend zum Mitsingen angeboten werden. In Vorträgen werden Aspekte des Programms erläutert. In Chorkonzerten erwarten wir besondere Gäste: den russischen Chor „Sirin“ aus Moskau ---- und die Camerata Nova aus dem polnischen Szczecin singt Bach und Russisches!

In den Kammermusiken steht das Klavier im Mittelpunkt: Bachs „Klaviermusik“ steht im Mittelpunkt der russischen Bach-Rezeption! Die vielen weiteren Farben: Clavichord zu Beginn, die Dorfkirchenreise, Kinderkonzerte mit dem Peter und dem Wolf, eine neue Auflage von P. D. Q. Bach und seinem speziellen musikalischen Humor. Und zweimal Tanz: neben einem Ballettabend im Theater ein ganz besonderes Projekt im Greifswalder Dom:

Jugendliche tanzen zu Musik von Bach und russischen Komponisten.

Also: BACH und Russland! Es gibt viel zu erleben! Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst!

Jochen A. Modeß

Konzert 1

17.00 Uhr, Johanneskirche

Clavichordmusik

Werke von Bach, Schedrin,
Sidelnikow, Modeß

Jochen A. Modeß, Clavichord

Nach einem durch ein gesundheitliches Handicap gescheiterten Versuch des künstlerischen Leiters der Bachwoche, die Clavichord-Tradition zu Beginn der Bachwoche fortzuführen, in diesem Jahr nun ein neuer Anlauf! Annelise Pflugbeil hat sich seinerzeit für ihre Konzerte Clavichord-Fassungen von russischen Klavierstücken autorisieren lassen – das kommt auch der diesjährigen Programmgestaltung zu Gute.

Im Mittelpunkt jedoch, zum Beginn der Bachwoche: Musik von Johann Sebastian Bach.

Konzert 2

19.30 Uhr, Stadthalle Greifswald

Alexander Puschkin: Pique Dame Ein musikalisch-literarischer Abend

Dieter Mann, Lesung

Jochen Kowalski, Altus

Dietrich Sprenger, Klavier

Dieter Mann liest Puschkins Meisternovelle „Pique Dame“ und der Altist Jochen Kowalski singt – eingeflochten in die dramatische Handlung – Romanzen russischer Komponisten nach Texten von Alexander Puschkin. Dieser Abend verspricht literarischen und musikalischen Genuss sowie spannende Unterhaltung auf höchstem Niveau!

22.00 Uhr, Dom St. Nikolai

Nachtgebet

Musik von Johann Sebastian Bach
und Alfred Schnittke

Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik und
Musikwissenschaft

Auch die Musik im nächtlichen Abendmahlsgottesdienst
bietet Bach (in Form von schlichten Choralsätzen) und
Russisches: Es erklingt Chormusik von Alfred Schnittke,
der als einer der wichtigsten russischen Komponisten des
20. Jahrhunderts gilt.

Dienstag, 1. Juni

9.45 Uhr, Dom St. Nikolai

Einführung in die Morgenmusik

10.00 Uhr, Dom St. Nikolai

Geistliche Morgenmusik

Johann Sebastian Bach: Kantate 134
Ein Herz, das seinen Jesum lebend weiß

Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik
und Musikwissenschaft

11.30 Uhr, Konferenzraum
im Hauptgebäude der Universität

Vortrag

**"...ich bin sicher, dass ich ihn lieben lerne...":
Aspekte der Bach-Rezeption in Russland.**

Dr. Jana Zwetzsckke

Die Vortragende studierte Klavier sowie Musiktheorie und

Dienstag, 1.Juni

Tonsatz an der Musikhochschule Detmold.
Anschließend promovierte sie im Fach
Musikwissenschaft an der Folkwang-Hochschule Essen
(mit Slawistik als Nebenfach an der Ruhr-Universität
Bochum) mit einer Dissertation über die Bach-Rezeption
in Russland. Zum Sommersemester 2008 erhielt sie
einen Lehrauftrag als Musikwissenschaftlerin an der
Folkwang-Hochschule Essen.

Konzert 3

16.00 Uhr, St. Jakobi

Klavier – vierhändig

Duo INVIA mit Jana Prjaschennikowa und
Volker Zwetzschke, Klavier

Das Konzert spannt den Bogen von Bach ins Russland
des 19. Jahrhunderts und versucht, Werke russischer
Komponisten in den Kontext der westeuropäischen
Musikgeschichte einzuordnen. Vor allem bei N. A.
Rimskij-Korsakov, der mit mehreren Fugen (darunter
einer über das B-A-C-H-Thema) vertreten ist, lassen sich
Rezeptionsmodi erkennen, die das Nachwirken Bachs in
Russland dokumentieren. Anschließend wird nach einer
polyphonen Studie in Form einer Fuge eins der eindrucks-
vollsten Werke der vierhändigen Klavierliteratur – die
großartige, mit einer polyphonen Steigerung schließen-
de – f-Moll-Fantasie von Franz Schubert erklingen.

18.00 Uhr, Lutherhof

Mitsingprobe: Bachkantate 4

Konzert 4

20.00 Uhr, Dom St. Nikolai

Johann Sebastian Bach: Matthäuspassion BWV 244

Božena Harasimowicz, Sopran

Dienstag, 1.Juni

Saskia Klumpp, Alt; Reinhart Ginzel (Evangelist)
und Ulrich Cordes (Arien), Tenor
Johannes Happel (Arien) und
Thomas Wittig (Jesusworte), Bass
Greifswalder Domchor und Domkinderchor,
Orchester der Greifswalder Bachwoche
Leitung: Jochen A. Modeß

Nachdem zuletzt in der 59. Bachwoche eine klar doppelchörig angelegte Matthäuspassion in weit getrennter Aufstellung zu erleben war, folgt die diesjährige Aufführung eher der Konzeption der Frühfassung des Werkes. Dabei sind durchaus doppelchörige Strukturen angelegt, dennoch sind beide Ensembles einander näher anzusiedeln: Beide basieren auf einer gemeinsamen, daher zentral zu postierenden Continuogruppe. Doch welcher Fassung des Werkes auch immer man sich interpretatorisch annähert: Die Einmaligkeit dieses Gipfelpunktes der Passionsvertonungen wird sich immer vermitteln!

Mittwoch, 2. Juni

9.45 Uhr, Dom St. Nikolai

Einführung in die Morgenmusik

10.00 Uhr, Dom St. Nikolai

Geistliche Morgenmusik

Johann Sebastian Bach: Kantate 4

Christ lag in Todesbanden

Konzert 5

11.30 Uhr, Dom St. Nikolai

Kinderkonzert 1

Sergej Prokofjew: Peter und der Wolf

Jochen A. Modeß, Sprecher

Domkinderchöre

Leitung: Katharina Kühne-Schnittler

UniversitätsSinfonieOrchester

Leitung: Harald Braun

Kinderkonzert in einem Musikfestival mit russischer Musik: da kommt man schlecht an der weltbekannten Geschichte von Peter und dem Wolf vorbei mit ihren markanten musikalischen Charakterisierungen der Handlungsträger.

Die Bachwoche freut sich auf die Mitwirkung des heimischen UniversitätsSinfonieOrchesters!

Konzert 6

15.00 Uhr, Dom St. Nikolai

Kinderkonzert 2

(Wiederholung vom Vormittag)

Konzert 7

16.00 Uhr, St. Jacobi

Russische Kirchen- und Volksmusik

Ensemble "Sirin"

Leitung: Andrej Kotov

Das Ensemble „Sirin“ – benannt nach einem Vogel aus dem Paradies, der in den russischen christlichen

Legenden erwähnt wird – stellt seine Interpretationen russischer Kirchen- und Volksmusik auf ausgedehnten Tourneen durch Russland und Europa vor. Es wurde bei Chorwettbewerben vielfach mit Preisen ausgezeichnet. Der Leiter des Ensembles, Andrej Kotov, verbrachte viele Jahre mit dem Studium russischer Folklore auf zahllosen Expeditionen in die entferntesten Winkel des Landes, wo sich alte Traditionen noch erhalten haben. Seine Forschungen haben dazu geführt, das „Sirin“ ein einzigartiges Repertoire präsentieren kann, vom düsteren, feierlichen Stil der russischen Altgläubigen-Kirche bis hin zu den ergreifenden Liedern der religiösen Pilgerbewegung.

18.00 Uhr, Lutherhof

Mitsingprobe: Bachkantate 42

Konzert 8

20.00 Uhr, Dom St. Nikolai

Bach und Russland

Werke von Bach und russischen Komponisten
Solisten, Instrumentalisten und Ensembles der
Greifswalder Bachwoche

Leitung und Moderation: Jochen A. Modeß

Es hat sich in den letzten Jahren bewährt, an einem Abend in musikalisch vielfältiger Art in das Bachwochenthema einzusteigen. So soll es auch diesmal einen Begegnungsabend in vielfacher Hinsicht geben: Bachs Werke (u. a. die Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“) begegnen russischer Musik, Mitwirkende und Publikum begegnen einander, der Leitidee und russischen Köstlichkeiten, Bach selbst begegnet Russland!?!

Donnerstag, 3.Juni

9.45 Uhr, Dom St. Nikolai

Einführung in die Morgenmusik

10.00 Uhr, Dom St. Nikolai

Geistliche Morgenmusik

Johann Sebastian Bach: Kantate 42
Am Abend aber desselbigen Sabbats
Leitung: Frank Dittmer

Dorfkirchen-Konzertreise

Busabfahrt 11.15 Uhr Bushaltestelle Bahnhofstrasse/Ecke Baustrasse

Die Dorfkirchen-Konzertreise führt in diesem Jahr nach Ranzin und Liepen im Landkreis Ostvorpommern. Für die Besucher beider Konzerte steht ein Bustransfer zur Verfügung. Zwischen den Konzerten wird ein Imbiss angeboten.

Konzert 9

12.00 Uhr, Evangelische Kirche Ranzin

Ein russisch-deutsches Harfenrecital

Werke von S. Prokofjew, A. Khatschaturian,
M. Glinka, P. Hindemith, C. P. E. Bach
Christoph Bielefeld, Harfe

Im 19. Jahrhundert gab es einen regen Austausch zwischen Russland und Deutschland in der Harfenwelt. Deutsche Professoren unterrichteten in Moskau und St. Petersburg, im Gegenzug konzertierten russische Virtuosen auf deutschen Bühnen. Noch heute sprechen russische Harfenisten von einer "deutschen Schule". Dieser Einfluss wirkte sich auch auf die Kompositionen aus. So werden im Harfenrecital Werke russischer wie deutscher Komponisten und Harfenisten zu hören sein.

Konzert 10

15.00 Uhr, Evangelische Kirche Liepen

Ein königliches Thema – Wandlung vom Irdischen zum Himmlischen

Johann Sebastian Bach: Musicalisches Opfer
BWV 1079

Leipziger Concert mit:

Dora Ombodi, Traversflöte; Rahel Mai, Violine
Siegfried Pank, Violoncello

Ludger Rémy, Hammerflügel (Cembalo)

Johann Sebastian Bach improvisierte anlässlich einer Audienz bei König Friedrich dem Großen im Mai 1747 in Potsdam eine dreistimmige Fuge über ein Thema, das ihm der König gegeben hatte. Zurückgekehrt nach Leipzig arbeitete Bach einen Zyklus von 13 Stücken über das königliche Thema aus, ließ die Noten in Kupfer stechen und schickte das Werk am 7.7.1747 als

„Musicalisches Opfer“ – kontrapunktische Sätze wie Ricercare und Canones sowie eine Trio-Sonate enthaltend – dem preußischen König.

Einleitend wird die Sonate G-Dur, BWV 1038 für Traverso, Violino und Basso continuo musiziert.

18.00 Uhr, Lutherhof

Mitsingprobe: Bachkantate 42

Konzert 11

20.00 Uhr, Dom St. Nikolai

Chorkonzert

Camerata Nova Szczecin

Werke von Johann Sebastian Bach, Bortnianski,
Gretschaninoff

Leitung: Eugeniusz Kus

Donnerstag, 3.Juni

Ein polnischer Chor singt russische Musik! Das Ensemble Camerata Nova aus Stettin hat schon viele begeisternde Auftritte in Bachwochen hinter sich und wird sicherlich auch mit seinem Blick auf das russische Repertoire zu fesseln wissen. Und eine Bach-Motette gibt es auch!

Konzert 12

22.00 Uhr, Lutherhof

P. D. Q. Bach und Russland

Mitglieder der Greifswalder P. D. Q. Bach-Gesellschaft

... später ging P. D. Q. nach Sankt Petersburg, um seinen entfernten Cousin Leonhard Sigismund Dietrich Bach

zu besuchen... Diese biografische Notiz verdeutlicht, warum dieser allerletzte Bachsohn in dieser Bachwoche unter keinen Umständen fehlen darf! Das entsprechend Russland-affine Repertoire aus P. D. Q. 's Werk steht natürlich im Vordergrund des Programms.

Freitag, 4. Juni

9.45 Uhr, Dom St. Nikolai

Einführung in die Morgenmusik

10.00 Uhr, Dom St. Nikolai

Geistliche Morgenmusik

Johann Sebastian Bach:

Kantate 66

Erfreut euch, ihr Herzen

11.30 Uhr, Konferenzraum im
Hauptgebäude der Universität

Vortrag mit Musik

„Eine unerschöpfliche Quelle gestaltender Kraft“ – Bachs Erbe im Schaffen Dmitri Schostakowitsch's

Ekkehard Ochs, Vortrag
Johannes Gebhardt, Klavier

Der Vortragende studierte Musikpädagogik, Germanistik und Musikwissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle. Nach seinem Diplom als Musikwissenschaftler war er zwischen 1965 und 1969 Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik der Universität Greifswald, danach mit künstlerischer Arbeit und fester Verankerung in Lehre und Forschung bis zu seinem Ruhestand 2003 Universitätsmusikdirektor in Greifswald.

Johannes Gebhardt, Dozent am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft, spielt Werke von Johann Sebastian Bach und Dmitri Schostakowitsch.

13.15 Uhr, Lutherhof

Jahresmitgliederversammlung der „Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.“

Die noch junge Fördergesellschaft, die sich während der 63. Bachwoche konstituiert hatte, lädt ihre knapp einhundert Mitglieder – wiederum während der Bachwoche – nach absolvierter Aufbauphase zur ersten Jahresversammlung ein.

Konzert 13

16.00 Uhr, St. Marien

Musik aus Berlins historischer Mitte

MarienKantorei, MarienVokalensemble und Solisten der St. Marienkirche in Berlin-Mitte

Orgelbegleitung: Arno Schneider

Frank Dittmer, Orgel

Leitung: Marie-Louise Schneider

Hier kommt auch Bach zur Aufführung, wenn auch – zugegeben – einer, der nicht zur Familie gehört: August Wilhelm Bach. Wie die außerdem vertretenen Eduard Grell und Otto Dienel ist dieser Bach fest verwurzelt in der Musikgeschichte der drei Berliner Stadtkirchen St. Marien, St. Nicolai und St. Petri in Berlins historischer Mitte. Im Jahr 2010 wird sich die Marienkirche in einem renovierten Zustand den Berlinern und Berlinbesuchern zeigen. Die Vorbereitung der für 2010 geplanten feierlichen Wiedereinweihung der St. Marienkirche nach ihrer Renovierung war Anlass für Recherchen einer Projektgruppe der MarienKantorei zu Musikern an den Berlin-Cöllner Stadtkirchen. Das Ergebnis dieser Recherchen mündet nun in der Aufführung dieser „Ausgrabungen“. Ergänzt wird das Programm durch Orgelmusik aus Russland.

18.00 Uhr Lutherhof

Mitsingprobe: Osteroratorium

Konzert 14

20.00 Uhr, St. Jacobi

Große Kammermusik

Werke von J. S. Bach, A. Glasunow,
P. I. Tschaikowsky

Frank Lunte, Saxophon
Christina Fassbender, Flöte
Felix Nickel, Violoncello
Lutz Kohl, Cembalo
Kammerorchester der Komischen Oper Berlin
Konzertmeister: Gabriel Adorján

Bach und Russland in der großen Kammermusik mit Musik, die maßgeblich vom Gegenüber von Soloinstrumenten und Streichorchester bestimmt ist: So stehen die Ouvertüre h-Moll mit dem berühmten Soloflötenpart und das Brandenburgische Konzert Nr. 5 (Concertino aus Flöte, Violine und Cembalo) von Johann Sebastian dem Saxophonkonzert von Glasunow und den Rokoko-Variationen (mit Violoncello-Solo) von Tschaikowsky gegenüber.

Konzert 15

22.00 Uhr, Stadthalle

BRUSSCUSSION

Musik für großes Blechbläser- und Schlagwerkensemble
Ensemble BRASSCUSSION
Leitung: Reinhard Toriser

Das Ensemble BRASSCUSSION erlebte sein Debüt 2008 im Rahmen der Greifswalder Bachwoche. Unter der Leitung von Reinhard Toriser spielen Musiker aus Berliner Orchestern sowie freischaffende Musiker aus Lettland, Dresden und Österreich.

Als Hauptwerk des Abends kommt „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgsky in einer Bearbeitung von Michael Allan und Reinhard Toriser zur Aufführung. Außerdem erklingen unter anderem die „Festive Ouvertüre“ von Dmitri Schostakowitsch, „Zwischen Tag und Nacht“ von Nebojsa Zivkovic sowie

Freitag, 4.Juni

Teile aus dem „Nussknacker“ von Pjotr I. Tschaikowsky. Ein außergewöhnliches Konzertprogramm mit der um viele Bläser- und Schlagzeugfarben erweiterten Klangkombination von Pauken und Trompeten, die seit biblischen Zeiten zur musikalischen Verherrlichung von Herrschaft und Königtum dient.

Samstag, 5.Juni

9.45 Uhr, St. Marien

Einführung in die Morgenmusik

10.00 Uhr, St. Marien

Geistliche Morgenmusik

Johann Sebastian Bach:

Kantate 145

Ich lebe, mein Herze, zu deinem Ergötzen

Kantorei St. Marien

Leitung: Katharina Pohl

Konzert 16

12.00 Uhr, Dom St. Nikolai

Eine wundersame Reise

Tanzstück nach dem Märchen „Der blaue Vogel“ von Maurice Maeterlinck

Es tanzen Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus verschiedenen Bereichen Greifswalds

Choreografie und Einstudierung:

Sabrina Sadowska

Orchester der Greifswalder Bachwoche

Auf der Grundlage des Märchens „Der blaue Vogel“ des belgischen Nobelpreisträgers Maurice Maeterlinck wird im Stil des zeitgenössischen Tanzes mit seiner großen Bandbreite getanzt. Das Projekt wird in all seinen Dimensionen zusammen mit Jugendlichen verschiedenen Alters entwickelt. Die musikalische Bandbreite wird sich von Johann Sebastian Bach über viele russische Komponisten bis hin zu ganz modernen Klängen erstrecken.

Konzert 17

16.00 Uhr, Aula der Universität

“...Bachmanowitsch”

Raik Harder, Klavier; Torsten Harder, Violoncello

Das Thema Bach und Russland ist Inspiration, Kompositionen in Wechselwirkung und improvisatorisch gekoppelt in einem Spannungsbogen darzubieten. Die sieben Sätze der Cello-Solo-Suite in d-Moll BWV 1008 werden mit sieben russischen Stücken verbunden. Für das vorrevolutionäre Russland kommen 3 Prelüdes für Klavier von Rachmaninow op. 3, 2; op. 23, 1; op. 32, 12 zur Aufführung. Als eine Facette kompositorischer Entwicklung der sowjetischen Musik erklingt von Schostakowitsch die 4-sätzigige Sonate op. 40 in d-Moll für Cello und Klavier.

18.00 Uhr Lutherhof

Mitsingprobe: Osteroratorium

Konzert 18

20.00 Uhr, Theater Vorpommern

Goldberg-Variationen / Le Sacre du printemps

Zwei Ballette von Ralf Dörnen

Musik von Johann Sebastian Bach:

Goldberg-Variationen, BWV 988 und

Igor Strawinsky: Le Sacre du printemps

(Das Frühlingsopfer)

Choreographie und Inszenierung: Ralf Dörnen

Bühne: Hans Winkler; Kostüme: Claudia Kuhr

Den Auftakt bilden die nach dem Komponisten und Bach-Schüler Johann Gottlieb Goldberg benannten „Goldberg-Variationen“ von Johann Sebastian Bach aus dem Jahr 1741. Dieses Musterbeispiel barocker Variationskunst besticht durch die der einleitenden Aria folgenden 30 Variationen; am Anfang und Ende die Themenaria, dazwischen eine riesige Vielfalt an Variationen, die uns träumen lassen, ohne den Bezug zur Themenaria zu verlieren.

Igor Strawinskys (1882-1971) berühmte Ballettmusik „Le Sacre du printemps“ (Das Frühlingsopfer), zwischen 1910 und 1913 geschrieben, war eine Revolution. Das Ballett stellt nicht im üblichen Sinne eine Geschichte dar, sondern beschreibt einen heidnischen Ritus, in dessen Verlauf die Menschen ihre Götter um Fruchtbarkeit bitten. Um sie gnädig zu stimmen, muss sich ein erwähltes Opfer zu Tode tanzen.

Konzert 19

22.00 Uhr, Katholische Kirche St. Josef

Bayan und Violoncello

Werke von Johann Sebastian Bach und Sofia Gubaidulina

Elsbeth Moser, Bayan
Nicolas Altstaedt, Violoncello

Zwei Künstler von internationalem Rang bescheren außergewöhnliche und für die Greifswalder Bachwoche neue Klänge: Neben Originalwerken von Sofia Gubaidulina für die russische Form des Akkordeons und Violoncello erklingen auch Bearbeitungen von Johann Sebastian Bach für diese Klangkombination (Gambensonate).

Konzert 20

24.00 Uhr, Dom St. Nikolai

Johann Sebastian Bach: Orgelmusik im Original und in Transkriptionen für Klavier von Iwan Karlowitsch Tschelizkij

Matthias Schneider, Orgel
Johannes Gebhardt, Klavier

Das Russland des 18. Jahrhunderts war nicht mit Orgeln gesegnet – so verbreitete sich Bachs Orgelrepertoire durch Klaviertranskriptionen. „Jean Tschelitzky“ schrieb sehr viele der großen Orgelwerke um und machte sie auf dem Klavier spielbar. Das Konzert zu mitternächtlicher Stunde stellt originale Orgelwerke und Klavierfassungen gegenüber.

Sonntag, 6.Juni

9.15 Uhr, Dom St. Nikolai

Turmblasen

10.00 Uhr, Dom St. Nikolai

Festgottesdienst

Johann Sebastian Bach:
Osteroratorium BWV 249

Sonntag, 6.Juni

12.00 Uhr, Konferenzraum im
Hauptgebäude Universität

Vortrag

"Die Erde mit dem Himmel verbinden".

Zu Sofia Gubaidulinas Johannes-Passion
und Johannes-Ostern

Hans-Ulrich Duffek

Nach dem Erwerb eines Übersetzerdiploms für Russisch studierte Hans-Ulrich Duffek von 1975 bis 1981 an der Musikhochschule Hannover Schulmusik, Musikwissenschaft und Klavier sowie Anglistik an der Universität Hannover. Seit 1982 ist er als Lektor und Promotion-Manager im Hamburger Musikverlag Sikorski tätig, seit 1992 als Verlagsdirektor.

Konzert 21

16.00 Uhr, Kirche in Wieck

Nun erzähl mir, Njanjuschka ...

Liedernachmittag mit Werken von
Modest Mussorgski, Sergej Prokofjew,
Sergej Rachmaninow u.a.

Mechthild Kornow, Sopran; Olga Bille, Klavier

Im Mittelpunkt dieses Programmes stehen "märchenhafte" Kompositionen wie "Das hässliche Entlein" op. 18 von Sergej Prokofjew nach dem gleichnamigen Märchen von Hans Christian Andersen sowie Modest Mussorgskis "Kinderstube", ein Zyklus aus sieben Liedern, deren Texte von Mussorgski selbst stammen. Desweiteren erklingen u.a. "Drei Kinderlieder" op. 68 von Prokofjew

sowie J .S. Bachs "Prelude, Gavotte und Gigue" aus der Violinpartita Nr. 3 BWV 1006 in einer Bearbeitung von Sergej Rachmaninow für Klavier solo.

Konzert 22

19.00 Uhr, Dom St. Nikolai

Sofia Gubaidulina: Passion und Auferstehung Jesu Christi nach Johannes

Johanna Winkel, Sopran;
Reinhart Ginzel, Tenor;
Johannes Happel, Bariton;
Hans Griepentrog, Bass
Greifvocal, Greifswalder Domchor
Orchester der Greifswalder Bachwoche

Die Johannes-Passion schrieb die wohl bedeutendste zeitgenössische russische Komponistin Sofia Gubaidulina (sie lebt in Norddeutschland) als Auftragswerk für die Internationale Bachakademie Stuttgart für das Bach-Jahr 2000. Ursprünglich war die Komposition mit einem Auferstehungs-Schlussstück konzipiert, der jedoch erst später als eigenständiges Werk (Johannes-Ostern) realisiert wurde. Beide Werke bilden dennoch eine dicht verbundene Einheit, die hier durch Aufführung an einem Abend zum Ausdruck kommt. Das Gesamtwerk wird von der Schöpferin als „Zentrum des Lebens“ in musikalischer und spiritueller Hinsicht bezeichnet. Die Komposition beeindruckt in der Musik durch feinste klangliche Ausdifferenzierung, die einen riesigen Aufführungsapparat verlangt (vier Solisten, zwei Chöre, groß besetztes Orchester mit vielen Streichern, Schlagzeugern, besonderen Bläserfarben wie Wagner-Tuben und Orgel) und im Text durch Verknüpfung des Evangelientextes mit Texten aus der Offenbarung des Johannes. Ein ganz besonderer Schlusspunkt der Greifswalder Bachwoche!

Hinweise

Musikalische Leitung (wenn nicht anders angegeben):

KMD Prof. Jochen A. Modeß

Orchester (wenn nicht anders angegeben):

Orchester der Greifswalder Bachwoche (Mitglieder des Orchesters der Komischen Oper Berlin)

Solisten der Geistlichen Morgenmusiken:

Bozena Harasimowicz und Johanna Winkel – Sopran

Saskia Klumpp – Alt, Reinhart Ginzel und

Ulrich Cordes – Tenor, Johannes Happel – Bass

Veranstalter: Pommersche Evangelische Kirche

Ihre Kartenwünsche können Sie auf der beiliegenden Karte an unsere Geschäftsstelle senden.

Einsendeschluss Kartenbestellung: 3. Mai 2010

Bachwochenrabatt: Besuchern, die Karten für mehr als 10 Konzerte bestellen, gewähren wir 10% Rabatt. Inhaber der NDR-Kultur-Karte erhalten 20% Ermäßigung.

Ermäßigungen: für Schüler/innen, Studierende, Rentner/innen, Schwerbeschädigte, Arbeitslose und Zivildienstleistende

Familienermäßigung: Auf Plätzen mit Ermäßigung zahlen Familien mit Kindern für das erste Kind, für jedes weitere Kind unter 12 Jahren ist der Eintritt frei.

Versand bestellter Karten ab März 2009

(Wir bitten, von Nachfragen abzusehen!)

Achtung! Abholung bestellter Karten nur in der Zeit vom 26. bis 30. April in der Geschäftsstelle der Bachwoche.

Kartenvorverkauf in Greifswald ab 10. Mai 2010:

Evangelische Dombuchhandlung, Domstraße 19 und

Buchhandlung Scharfe, Lange Straße 68.

Eventuelle Restkarten werden 1 Stunde vor

Veranstaltungsbeginn an der Tages- bzw. Abendkasse verkauft. Für Veranstaltungen ohne Konzertnummer ist der Eintritt frei.

Geschäftsstelle der Greifswalder Bachwoche

- Heike Aé -

Bahnhofstr. 48/49, 17489 Greifswald

Tel.: (03834) 863521 Fax: (03834) 594228

e-mail: aeheike@greifswalder-bachwoche.de

www.greifswalder-bachwoche.de

Pressestelle

- Pfr. Reinhard Lampe -

Bahnhofstr. 35/36, 17489 Greifswald

Tel.: (03834) 554787 Fax: (03834) 554799

e-mail: presse@greifswalder-bachwoche.de

Quartiervermittlung: bitte **direkt** über den Fremdenverkehrsverein der Hansestadt Greifswald (03834/521380)

Die Greifswalder Bachwoche ist Mitglied im „Musikland Mecklenburg-Vorpommern“

Hinweise auf die weiteren Festivals des Musiklandes:

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

Informationen:

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

Lindenstr. 1, 19055 Schwerin

Tel.: 0385/59185

www.festspiele-mv.de

24. Schönberger Musiksommer

Informationen:

Am Markt 1, 23923 Schönberg

Tel.: 038828/23197

www.schoenberger-musiksommer.de

Usedomer Musikfestival

Informationen:

Festivalbüro

Postfach 1129, 17420 Seebad Heringsdorf

Tel.: 038378/34647

www.usedomer-musikfestival.de

Eldenaer Jazz-Evenings

Informationen:

Hansestadt Greifswald Kulturamt

Postfach 3153, 17461 Greifswald

Tel.: 03834/521353

JazzConnection

Informationen:

JazzConnection e. V.

Morgenlandstrasse 29, 17033 Neubrandenburg

Tel.: 0395/4575322

www.jazzfruehling-nb.de

SEE MORE JAZZ

Kröpeliner Straße 26

18055 Rostock

www.see-more-jazz.de

Konzerte und Veranstaltungen
des Greifswalder Domchores und
des Instituts für Kirchenmusik
und Musikwissenschaft
für das Jahr 2010 unter:

www.uni-greifswald.de/~kimu-muwi

65. Greifswalder Bachwoche

engelisch

**Montag, 20. Juni bis
Sonntag, 26. Juni 2011**

Übersicht der Konzerte 2010

Konzert	Tag	Datum	Zeit	Kurzbezeichnung
K 1	Mo	31. Mai	17.00	Clavichordmusik
K 2	Mo	31. Mai	19.30	Pique Dame
K 3	Di	1. Juni	16.00	Klavier - vierhändig
K 4	Di	1. Juni	20.00	Matthäuspassion
K 5	Mi	2. Juni	11.30	Kinderkonzert 1
K 6	Mi	2. Juni	15.00	Kinderkonzert 2
K 7	Mi	2. Juni	20.00	Ensemble "Serin"
K 8	Mi	2. Juni	22.00	Bach und Russland
	Do	3. Juni	11.15	Bustransfer nach Ranzin / Liepen
K 9	Do	3. Juni	12.00	Harfenrecital
K 10	Do	3. Juni	15.00	Musikalisches Opfer
K 11	Do	3. Juni	20.00	Camerata Nova
K 12	Do	3. Juni	22.00	P. D. Q. Bach
K 13	Fr	4. Juni	16.00	Musik aus Berlins historischer Mitte
K 14	Fr	4. Juni	20.00	Große Kammermusik
K 15	Fr	4. Juni	22.00	BRUSSCUSSION
K 16	Sa	5. Juni	12.00	Eine wundersame Reise
K 17	Sa	5. Juni	16.00	"... Bachmanowitsch"
K 18	Sa	5. Juni	20.00	Ballett
K 19	Sa	5. Juni	22.00	Akkordeon
K 20	Sa	5. Juni	24.00	Orgel- und Klaviermusik
K 21	So	6. Juni	16.00	Liedernachmittag
K 22	So	6. Juni	19.00	Passion und Auferstehung